

Zusammen für die Aue

Der Erfahrungsaustausch mit den örtlichen Landnutzer:innen, Informationsangebote für die Öffentlichkeit und Umweltbildung sind weitere wichtige Inhalte des Projekts. So werden künftig Informationsveranstaltungen für Anwohner:innen, Workshops/Programme für Kitas, Schulen und Hochschulen und vieles mehr angeboten.

Das Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“

Deutschlands Wasserstraßen und ihre Auen sollen wieder naturnäher werden. Hierfür sollen die Lebensräume von Fluss, Ufer und Aue als Einheit entwickelt werden. Der Schutz und die Verbesserung wertvoller Lebensräume sind ebenso Ziel wie die Steigerung der Attraktivität der Gebiete für Erholung und Freizeit und der Beitrag zum natürlichen Klimaschutz.

Daten und Fakten zum Projekt

Projekt im Rahmen des Förderprogramms Auen im Bundesprogramm „Blaues Band Deutschland“, einer gemeinsamen Initiative von Bundesverkehrsministerium und Bundesumweltministerium

Projektträger: WWF Deutschland

Förderer: gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit und Verbraucherschutz

Projektbudget: 8,96 Mio. Euro
(75 % Förderung des BfN, 25 % Eigenanteil WWF)

Bundesland: Sachsen-Anhalt

Laufzeit: 01.07.2023 bis 30.06.2023

Projektgebiet: 2.300 ha

Projektpartner: Biosphärenreservat Mittelelbe, Bundesforstbetrieb Mittelelbe, Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt Elbe

www.wwf.de/mittlere-elbe-auen



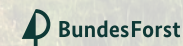
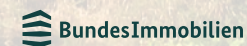
Projektpartner:



Biosphärenreservat
Mittelelbe



WSV.de
Wasserstraßen- und
Schifffahrtsverwaltung
des Bundes



Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz, nukleare Sicherheit
und Verbraucherschutz



Bundesamt für
Naturschutz

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

IMPRESSUM

Herausgeberin: WWF Deutschland (Stiftung bürgerlichen Rechts, vertreten durch die Vorständin Meike Rothschädl), Reinhardtstraße 18, D-10117 Berlin

Kontakt: annett.schumacher@wwf.de

Gestaltung: Silke Roßbach

Bildnachweise: Außenseite – Peter Ibe (Elbe)
Innenseite – Peter Ibe (Biber, Wassernuss, Flutrinne),
Hendrik Pannach (Bläuling), Dirk Vorwerk/WWF (Unke)

© 2025 WWF Deutschland, Berlin



Unser Ziel

Wir wollen die weltweite Zerstörung der Natur und Umwelt stoppen und eine Zukunft gestalten, in der Mensch und Natur in Einklang miteinander leben.



Blaues Band Deutschland Auenrenaturierung an der Mittleren Elbe

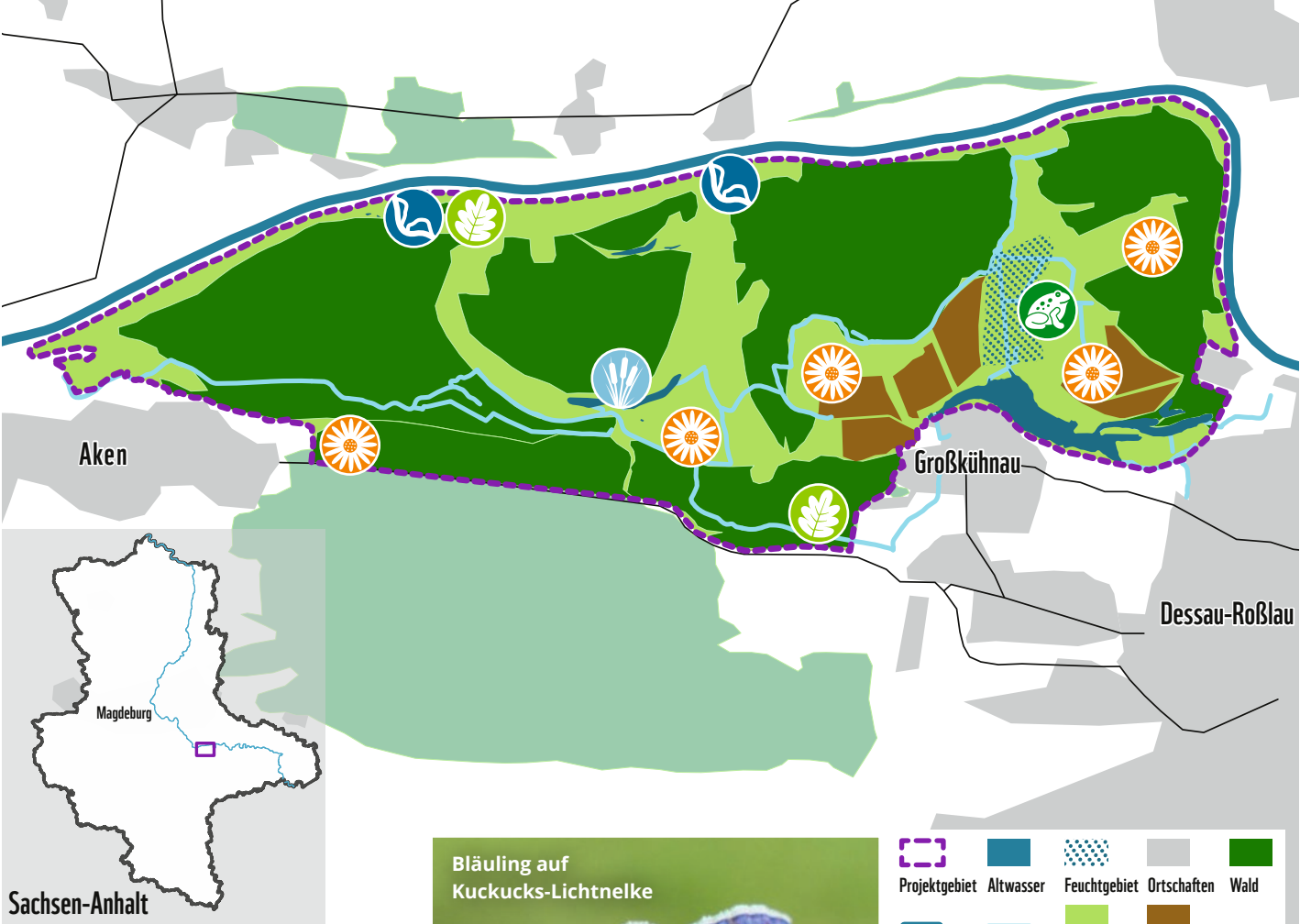
Der Fluss prägt mit seiner Dynamik die Aue. Wechselnde Wasserstände, Abtragung und Ablagerung von Sedimenten und vor allem Hochwasser führen zu ständigen Veränderungen. So entstehen naturnahe Flusslandschaften mit vielfältigen, strukturreichen und besonders artenreichen Lebensräumen.

Der WWF Deutschland will mit dem Projekt „Auenrenaturierung an der Mittleren Elbe“ die naturnahe Entwicklung der Auenlandschaft zwischen Dessau-Roßlau und Aken fördern. Es soll beispielhaft zeigen, wie ein guter Auenzustand an Bundeswasserstraßen erreicht werden kann.



Zwei Flutrinnen werden wieder an die Elbe angebunden. Angrenzend entstehen durch Bodenabtrag Standorte, die schneller überflutet werden. Beides fördert die Vernetzung von Fluss und Aue. Der Fluss ufert in diesen Bereichen schneller aus und Wasser verbleibt länger in der Landschaft – optimal für die Weichholzaue, die hier gepflanzt wird.

Mit der Entnahme eines alten Wegedammes zwischen Ober- und Untersee wird ein Strömungshindernis bei Hochwasser beseitigt. Der Austausch für Wasserlebewesen zwischen beiden Seeteilen wird dadurch verbessert und die Verlandung gebremst.



Hartholzauenwälder prägen das typische Bild einer Aue. Es werden ca. drei Hektar Hartholzauwald neu angelegt. Am Rand des Überflutungsgebiets soll durch gezielte Pflanzungen eine natürliche Waldentwicklung gefördert werden.

Der Wasserrückhalt in der siedlungsfernen Aue soll durch Stauanlagen in Gräben wieder naturnäher gestaltet werden. Davon profitieren wechselfeuchte Wiesengesellschaften und Auenwälder. Senken bleiben im Frühjahr länger mit Wasser gefüllt und bieten u. a. der Rotbauchunke einen Lebensraum. Dieser positive Effekt soll im Oberbruch durch Vertiefung einiger Senken noch verstärkt werden. In deren Säumen können sich feuchte Hochstaudenfluren und Röhrichte entwickeln.



Wiesen und Weiden werden in verschiedenen Bereichen des Projektgebiets aufgewertet. Flächenbezogene Maßnahmen, z. B. das Einbringen seltener Wiesenpflanzen, führen zur Entwicklung artenreicher Auenwiesen. Es wird ein Beweidungssystem mit Schafen aufgebaut. Gemeinsam mit Landwirt:innen wird nach langfristigen Bewirtschaftungswegen gesucht, die den Ansprüchen sowohl der Natur als auch der modernen Landwirtschaft gerecht werden.